

[Free download] Die UdSSR und der Nahe Osten: Zionismus, gyptischer Antikolonialismus und sowjetische Auenpolitik bis 1956 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte fr Zeitgeschichte, Band 102)

## **Die UdSSR und der Nahe Osten: Zionismus, gyptischer Antikolonialismus und sowjetische Auenpolitik bis 1956 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte fr Zeitgeschichte, Band 102)**

*Von Wiebke Bachmann*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #2903015 in BcherVerffentlicht am: 2011-04-20Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 9.41 x .59b x 6.34l, Einband: Taschenbuch224 Seiten | File size: 52.Mb

**Von Wiebke Bachmann : Die UdSSR und der Nahe Osten: Zionismus, gyptischer Antikolonialismus und sowjetische Auenpolitik bis 1956 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte fr Zeitgeschichte, Band 102)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die UdSSR und der Nahe

Osten: Zionismus, gyptischer Antikolonialismus und sowjetische Außenpolitik bis 1956 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Band 102):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mehr vom Thema...  
Von Hexenmeister  
Die Beziehungen der UdSSR zum Nahen Osten insbesondere zu Ägypten und Israel im Zeitraum 1943-56 sollten der Schwerpunkt des Buches sein. Die Teile, die sich mit dem Thema befassen, sind auch interessant und hatten für mich einige Neuigkeiten zu bieten. Wobei die Autorin insbesondere über die Beziehungen zwischen der UdSSR und Ägypten im Zeitraum 1953-56 gerne detailreicher hätte sein dürfen. Was ich schade finde ist, dass 60 % des Buches sich mit der Vorgeschichte (beginnend bei Peter dem Großen) befassen und den spannenden 13 Jahren 1943-56 dann zu wenig Platz gegeben wird. Schade finde ich auch, dass der Blick auf die anderen arabischen Staaten (Syrien, Libanon usw.) und auf die USA, als gleichzeitig auftretender Gegenspieler der UdSSR immer nur an der Oberfläche bleibt. Hier wäre mehr besser gewesen.  
Was mich aber bei dem Buch einer Historikerin wirklich nervt und auch an der Kompetenz zweifeln lässt, sind sachliche Mängel wie sie mindestens zwei Mal bei den Fußnoten auftreten: Aus Harry S. Truman einen Republikaner zu machen (FN 27 auf S. 137) oder zu erklären Nasser wäre 1970 ermordet (Verwechslung mit Sadat?) worden (FN 4. auf S. 167) sollten eigentlich bei einer Doktorarbeit nicht mehr vorkommen!

Produktbeschreibung  
2011 kart. 24 cm München 224 S. [Geschichte 320 Politik ]

Pressestimmen  
"Jede Nahost-Analyse sollte eigentlich mit diesem Buch beginnen. Es erklärt Zusammenhänge, macht Undeutliches klarer und lässt Stalin als einen Realpolitiker ersten Ranges erscheinen. Dieses Buch macht nicht nur nachdenklich, es hinterlässt große Nachdenklichkeit." Peter Brinkmann, The European Circle, 18.08.2011  
"Wiebke Bachmann mit ihrer - mit knapp 200 Seiten angenehm konzisen - Diplomatiegeschichte einen wichtigen Beitrag zu den Außenbeziehungen der UdSSR im Spätstalinismus geschrieben und trägt damit auch zum Verständnis der Frühphase des Nahost-Konflikts bei, der bis heute die Weltpolitik und das Leben der Menschen in dieser Region prägt." Tobias Rupprecht in hsozkult 1.9.2011  
Kurzbeschreibung  
Wie sich die internationalen Koordinaten auch verschieben mögen der Nahe Osten scheint stets dazu verurteilt, einer der Brennpunkte der globalen Politik zu sein. Die vorliegende Studie analysiert eine der komplexesten und folgenreichsten Konfigurationen der hier angesiedelten Konfliktgeschichte: das Beziehungsdreieck zwischen der Sowjetunion und der zionistischen Bewegung bzw. zum Staat Israel und zu der einem zunehmend sozialistisch getriebenen Antikolonialismus der Republik Ägypten. Das bedeutsame erste Nachkriegsjahrzehnt mit der mehrfachen Zsur von 1956 wird dabei in die weitere historische Perspektive der Vorkriegs- und Kriegsepoche gestellt. Auf einer breiten Quellengrundlage entschlüsselt Wiebke Bachmann eine höchst widerspruchsvolle Entwicklung. Der innerstaatliche Antisemitismus in Stalins Sowjetunion stand neben der außenpolitischen Unterstützung für die Staatsgründung Israels, und die spätere Wende zur "antiimperialistischen" sowjetisch-ägyptischen Interessenkohärenz wurde durch Nassers Verbot der ägyptischen kommunistischen Partei nicht beeinträchtigt.  
ber den Autor und weitere Mitwirkende  
Wiebke Bachmann, geboren 1976, Historikerin, ist Referentin der Hochschulrektorenkonferenz Bonn.